

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

11.10.1811 (Nr. 283)

Großherzoglich Badische Staats = Zeitung.

Nro. 283.

Freitag, den 11. Okt.

1811.

Rheinische Bundes = Staaten.

Karlsruhe, den 11. Okt. Se. königl. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, Ihrem Gesandten in der Schweiz, geh. Rathe von Ittner, die Stelle eines Direktors des Secretaires, wegen der Abwesenheit des in das großherzogl. geheime Cabinet einberufenen Staatsraths Hofer, provisorisch zu übertragen, und demselben seinen Wohnort in Zukunft in Konstanz anzuweisen. — Durch eine höchstlandesherrliche Verordnung vom 3. d. werden, aus Veranlassung neuerdings entdeckter Uebertretungen der bestehenden Verbote der Lotterien und Lotterie = Kollekten, die für die ältern großherzogl. Lande bestandenen Vorschriften erneuert, und als allgemein verbindlich für sämtliche Landestheile aufgestellt. Hiernach sind alle Lotterie = Kollekten ohne Ausnahme, bei 100 Reichsthaler Strafe, verboten; bei gleicher Strafe und Konfiskation der ausgezogenen Fonds ist die Errichtung von Geldlotterien jeder Art in dem Großherzogthum untersagt; nicht minder ist jedes Ausspielen von unbeweglichen und beweglichen Gütern durch Lotterien durchaus verboten, und nur Ausnahmeweise kann in besondern Fällen für einzelne Fahrnißstücke in den Städten ersten und zweiten Rangs des Großherzogthums Erlaubniß zu solchen Auspielungen ertheilt werden u. (Ausg. des Reg. Blatts vom 10. d.)

Am 6. d. haben Ihre kais. Hoh. Madame Ihre Rückreise von Kassel nach Paris angetreten. S. M. begleiteten Ihre kais. Hoh. bis Babern, woselbst Sie frühstücken. Die königl. Garde und die Truppen von der Besatzung von Kassel waren am Ende des Zugangs von Napoleonshöhe in Schlachordnung aufgestellt. Der Minister des Innern hatte sich nach Marburg begeben, um Madame an der Gränze des Königreichs zu bekompimentiren. Ihre kais. Hoh. wurden von dem Grafen

von Wickenburg, einem der Adjutanten Sr. Majestät, begleitet.

Am 7. d. reisten Ihre kais. Hoh. Madame, unter dem Namen einer Gräfin von Pont, durch Frankfurt.

Die Würzburger Zeitung, so wie mehrere andere öffentliche Blätter, warnen vor einem neuen Kaffeesurrogat, dem Saamen der Wasserschwertlilie (*Iris pseudo-acorus*), den der Engländer Wilson und auch Franzosen zu diesem Zwecke empfohlen haben. Diese Pflanze sey als narkotisches Gift sehr verdächtig, vorzüglich ihr Saame, wie bei den meisten lilienartigen Gewächsen; daher scheuten die Thiere dieses übrigens schöne Wassergewächs; wollte man es ja nutzen, so sollte man aus der großen Blume den treflichen gelben Farbestoff ziehen, und die starke Wurzel, welche oft dem Kalamus untergeschoben werde, statt Galläpfel, zur schwarzen Farbe oder Satt Loh zu Gerben auskochen. Ueberhaupt aber sollten Kundige in ihrem Kreise vor den Kaffeesurrogaten warnen, welche, statt zu beleben, nur betäubten, wie Hanf und andere narkotische Körner, oder durch ihre zusammenziehende Eigenschaft schaden, wie Eichel, Erdmandeln, stark gebranntes Brod und Getreide u.

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 7. d. theilt folgende, zum Theile bereits bekannte Nachrichten aus Antwerpen vom 4. mit: „Am 30. Sept. 9 Uhr Morgens empfing der Kaiser die verschiedenen Autoritäten. Mittags stieg er zu Pferde, und besichtigte die Bassins, das Zeughaus, die Festungswerke und die Kais. Um 4 Uhr Nachmittags kamen S. M. die Kaiserin in Antwerpen an. Am 1. Okt. setzten Se. Maj. die Besichtigung der Festungswerke und des Zeughauses fort, und sahen Kriegsschiffe in das Bassin einlaufen. Am 2. musterten Sie das 26. leichte Infant. Reg., die Artillerie und das Bataillon der Marine-Du-vriers, und nahmen die Arbeiten am Fort, Tete de Flan

dres, in Augenschein. Am 3. hielten Se. Maj. verschiedene Konseils. Am 4. um 2 Uhr Morgens sind Se. Maj. abgereiset, um die Festung Willemstadt und die Insel Goree zu besichtigen. S. M. die Kaiserin ist um 10 Uhr Morgens abgereiset, und wollte in Breda übernachten. Antwerpen kann nun als ein fester Platz von dem nämlichen Range, wie Metz und Straßburg, angesehen werden. Es gränzt an das Bundervolle, was daselbst gearbeitet worden ist. Antwerpen ist nun eine der Vormauern Frankreichs. Auf dem linken Ufer der Schelde, wo man vor 2 Jahren eine einzige Redoute sah, erhebt sich nun eine Stadt von 2000 Toisen im Umfang, die 8 bastionirte Fronten bildet, und durch eine Ueberschwemmung vertheidigt wird, welche die Chaussée von Gent und die Dämme auf- und abwärts des Flusses zu Stützpunkten hat. Die für diese großen Arbeiten ausgegebenen beträchtlichen Summen sind mit Einsicht und Vortheil verwendet worden. Se. Maj. haben diesfalls dem Geniecorps und dem Major Bernard, welche mit ganz besonderer Thätigkeit diese Arbeiten geleitet haben, Ihre Zufriedenheit bezeugt. Das Schauspiel, welches die Schiffsverwerfte darbieten, ist einzig und ohne Beispiel. 21 Kriegsschiffe, und darunter 8 Dreidecker, sind im Bau, der mehr oder weniger vorgerückt ist. Das Arsenal ist reichlich mit allen Gattungen von Vorräthen versehen, welche auf dem Rhein und der Maas beigebracht werden; es befinden sich mehrere 1000 Maste aus dem Norden darin. Vor 7 Jahren hatte Antwerpen nicht einen einzigen Kai, und die Häuser giengen bis an das Flußufer. Nun sind an die Stelle dieser Häuser prächtige Kais getreten, welche dem Handel und selbst der Vertheidigung des Places Vortheile gewähren. Vor 6 Jahren gab es kein Bassin, sondern bloß einige Kanäle, in welche kaum Schiffe, die 10 bis 12 Fuß Wasser fordern, einlaufen konnten. Gegenwärtig ist ein Bassin vorhanden, das, von dem Bette der Schleuse an, 26 Fuß Wasser hat, 50 Einienischeiffe fassen kann, und mit einer Schleuse versehen ist, durch die Siffe von 120 Kanonen passiren können. Die Kais der neuen Stadt auf dem linken Ufer werden unverzüglich gebaut werden, und man wird daselbst ein neues Bassin graben. Alle Kanäle, Abzüge oder Wasserleitungen, welche die Luft verdarben, und dieser schönen Stadt ein ruinenmäßiges Ansehen gaben, sind ausgebeßert und gereinigt worden. Die Schel-

de ist von ihrem Ausflusse an bis nach Antwerpen allenthalben für Dreidecker schiffbar; sie ist eine laufende Rheide, gegen Wind und Wetter geschützt; über 100 Kriegsschiffe können auf den Rheden von Hoogplaten, Terneuse und Bärland anlern. Unabhängig von den festen Plätzen von Flessingen und Cadzand, haben Se. Maj. die Erbauung eines andern festen Places auf der Spitze von Borselen anbefohlen. Diese Plätze, in Verbindung mit den Forts von Bag, Villo und Dieffenshoek, welche der Gegenstand großer Arbeiten gewesen sind, setzen von nun an diesen Fluß gegen jede Expedition in Sicherheit. Die Festungen Bergopzoom, Willemstadt, die Forts der Insel Goree, die Festungen Breda und Gorcum vervollständigen die Vertheidigung der ganzen Gegend."

G r o ß b r i t a n n i e n .

Der Herzog von Suffer hat in der Nacht vom 26. Sept. einen Rückfall gehabt, und befand sich am 28. sehr gefährlich krank.

Es waren seit einiger Zeit in England viele falsche Dollars in Umlauf.

Eine franz. Fregatte von 44 Kanonen und eine Brigg waren auf einer Kreuzfahrt gesehen worden, unter dem 42sten Grad der Breite und 42 Grad 40 Minuten der Länge westlich von Greenwich.

I t a l i e n .

Das Mailänder Offizialblatt vom 1. Okt. meldet, daß der Marschall Graf Perignon, von Paris kommend, durch Mailand nach Neapel gereiset sey, um nach einem freiwillig genommenen Urlaub die Funktion eines Gouverneurs besagter Hauptstadt wieder anzutreten. — In allen Departements des Königreichs Italien hat nunmehr die Konscription für das Jahr 1811 ihren Anfang genommen. Alle jungen Leuten, die vom 1. Jan. bis zum 31. Dez. 1791 geboren sind, müssen sich vor dem nächsten 20. Okt. bei der Behörde stellen, wenn sie nicht in die gesetzlichen Strafen verfallen wollen. — Bisher verarbeitete man in Italien meist fremdes Leder. Jetzt entstehen, wie die Landeszeitungen bemerken, in mehreren Städten des Königreichs Lederfabriken. Zu Bologna wurde im vorigen Jahr durch Aktien eine solche Fabrik errichtet, die bereits sehr schönes Sohl- und Kalbleder liefert; sie ist deswegen nicht im Stande, alle laufende Bestellungen sogleich zu vollziehen.

S c h w e i z.

Die neulich aus dem ehemaligen Savoyen, wo sie die Bäder von Aix gebraucht hatte, zu Ber angekommene Königin von Holland ist am 28. Sept. durch Solothurn nach Basel gereist.

S p a n i e n.

☞ Nachrichten von der spanischen Gränze v. 15. Sept. in einem deutschen öffentlichen Blatte erhalten unter andern folgendes: „Während nach immer frische Truppen zur Verstärkung der mittäglichen Armee in Andalusien eintreffen, sind dagegen die Cadres von den vier Bataillonen der dort befindlichen Regimenter abgegangen, um sich über Madrid nach Frankreich in diejenigen Städte zu begeben, wo ihre Depots liegen. Dort sollen durch gedachte Offiziere und Unteroffiziere neue Bataillons gebildet werden, die in der Folge zu ihren Regimentern abmarschieren. Auch kehrt aus Spanien von allen Korps einige auserlesene Mannschaft nach Paris zurück, um in die kaiserl. Garde aufgenommen zu werden. Desgleichen begeben die sich durch Wunden zum fernern aktiven Dienst untauglichen Militärs, die deshalb reformirt sind, in ihre Heimath. — In Andalusien herrscht jetzt allenthalben die größte Ruhe, und die öffentliche Sicherheit ist in allen Distrikten dieses schönen Landes ungestört. Die Truppen genießen bei der fortbauenden großen Hitze der für ihre Gesundheit und zu ihrer Erholung nothwendigen Ruhe; sie sind inzwischen an das heiße Klima schon so gut gewohnt, daß sie verhältnismäßig sehr wenige Kranke haben.“

T ü r k e i.

Privatbriefe von der türkischen Gränze sollen angeblich melden, daß Bucharest von den Russen geräumt, und von den Türken besetzt worden sey. Die nächste Post wird wahrscheinlich über den historischen Werth oder Unwerth dieser Nachricht entscheiden.

A m e r i k a.

Die Junta von Buenos - Ayres hat am 1. Jul. einen Befehl bekannt gemacht, dem zufolge kein europäischer Spanier, bei Todesstrafe, nach Sonnen - Untergange ausser den Häusern erscheinen darf. Ein am 2. erschienener zweiter Befehl nöthigt alle europäische unverheirathete Spanier, von welchem Alter und von welcher Klasse sie seyn mögen, den andern Tag Buenos - Ayres zu verlassen, auf das linke Ufer hinüber zu gehen, und sich in das

Innere des Landes zu begeben. Wie es hieß, hatte die Regierung Nachricht erhalten, daß Elío die Anwesenheit der Truppen von Buenos - Ayres vor Montevideo benutzen wollte, um mit 800 Mann den Strom hinaufzufahren, und einverständlich mit den Altspaniern eine Diversion zu machen, und diese Nachricht hatte dann obige Befehle veranlaßt.

Ein Schreiben aus Charlestown vom 29. Jul. meldet: „Der franz. Kaper, der Herzog von Danzig, von 24 Kanonen, kreuzt in der Gegend der Insel Barbados. Er hat zwei große englische Schiffe genommen. Zwei andere Kaper eben dieser Nation, die Rache und Maringo, sind, der eine in unsern Hafen, der andere in Savannah, mit guten Ladungen, eingelaufen. Die Abole, welche vor zwei Tagen von hier unter Segel gegangen war, ist von der englischen Brigg Emulous genommen worden.“

T h e a t e r - N a c h r i c h t.

Samstag den 12ten Sept., zu Hrn. Wöhners Benefiz, zum erstenmale: Der Vorsatz, eine ländliche Szene von Franz von Holbein; hierauf gleichfalls zum erstenmale: Der Lügenfeind, ein Lustspiel in 1 Akt von Kogebue; zum Beschluß ebenfalls zum erstenmale: Die Proberollen, eine Posse von Carl Wöhner in 1 Akt. (Letzte Gastrolle des Hrn. Wöhner.)

Sonntag, den 13ten: Der Spiegel von Arkadien, eine große heroisch - komische Oper in zwei Akten; Musik von Cizmeyer.

T o d e s - A n z e i g e.

Es hat der göttlichen Vorsehung gefallen, meinen innigst geliebten Vatten, Nikolaus Casimir Freiheren von Herding, königl. Baierschen Kämmerer, Generalleutenant und Obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin, Ritter, resp. Großkreuz des St. Huberti - Ordens, so wie jenes der königl. Westphälischen Krone, auch Ehrenritter des Ordens des heil. Johann von Jerusalem, am 30. des vorigen Monats gegen Mitternacht, auf seiner Rückreise von Mannheim nach München, in Heilbronn durch einen Stel - und Schlagfluß, im 57. Jahre seines Alters, in eine bessere Welt abzurufen. Diesen für mich und meine Kinder höchst schmerzlichen Verlust mache ich hierdurch allen unsern Verwandten und Freunden unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen bekannt, und empfehle den Verstorbeneu ihrem christlichen Andenken, so wie mich und die Meinigen der Fortdauer ihrer Freundschaft. Mannheim, den 5. Okt. 1811.

Jos. Urs. Mar. Freifrau v. Herding,
geb. Gräfin v. Saint - Martin.

Neckargemünd. [Bekanntmachung.] Gestern wurde zu Lobensfeld ein fremder Pürsche, der ungefähr 15 Jahre alt, 4 Schuh 8 Zoll groß ist, hellbraune Haare, hohe Stiene, blonde Augenbraunen, blaue Augen, mittelmäßige Nase, großen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht und blasser Gesichtsfarbe hat, aufgefangen. Er ist stumm, und der vordere Theil der Zunge fehlt ihm ganz. Seine völlig zerkumpten Kleidungsstücke bestehen in einer Jacke von hechtgrauem Tuche, langen leinenen Hosen und Schuhen. Sonst wurde nichts bei ihm gefunden. Er ist weder mit einem Passe noch sonstigen Papieren versehen, und besitzt nicht das Mindeste, was über seine Herkunft nur einigen Aufschluß geben könnte. Man sieht sich daher veranlaßt, den Verwandten dieses Unglücklichen im Wege der öffentlichen Bekanntmachung hiervon Nachricht zu geben, und fordert alle, welche über dessen Herkunft Auskunft ertheilen können, auf, solche unverweilt an unterzeichnetes Amt gelangen zu lassen. Neckargemünd, den 14. September 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.
Reidel.

Vdt. Rusch.

Oberkirch. [Vorladung.] Revisor Poissignon von St. Blasien, hat gegen den sich heimlich entfernten Bürger und Kießermeister Georg Ziller von hier eine Forderung von 1530 fl. bei diesseitigem großherzogl. Bezirksamte eingeklagt. Da nun zur mündlichen Verhandlung dieser Sache eine Tagssatzung auf Dienstag, den 5. künftigen Monats angeordnet, und dem Beklagten der Rechtspraktikant Kern zu Dfenburg als Rechtsvertreter aufgestellt ist, so hat jener an obgesagtem Tage entweder selbst zu erscheinen, oder diesem die nöthigen Behelfe so gewiß an Händen zu geben, als widrigens das in dieser Sache Verhandelte gegen ihn als rechtsbeständig und verbindlich anerkannt werden wird. Oberkirch, den 3. Oktober 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Vdt. Armbruster.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht bei Klaus Kaufmann, beim Brunnen in Haltingen, wird Montag, den 21. Oktober 1811, in dem Hirschwirthshause in Haltingen gepflogen werden. Wer an das Vermögen des gedachten Kaufmanns eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll sich an obgedachtem Tag mit Beweis- Urkunden an dem bestimmten Orte einfinden, und seine Forderung liquidiren, da er sonst damit zurückgewiesen werden wird. Verordnet Lörrach, den 18. September 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deimling.

Rupp.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Da wir gegen den Mathias Lothhammer von hier den Sanktprozeß erkannt, und in Gefolge dessen Tagssatzung zur Schulden-Liquidation auf Montag, den 21. Okt. d. J., festgesetzt haben, so wird andurch bekannt gemacht, daß

jeder an gedachtem Tage nicht liquidirende Gläubiger von der Sanktmasse ausgeschlossen werden wird. Pforzheim, den 19. Sept. 1811.

Großherzogliches Stadtm.
Noth.

Frey.

Theningen bei Emmendingen. [Hofguts-Verpachtung.] Die Unterzogene hat sich entschlossen, ihr in dem hiesigen Bann liegendes Gut, bestehend in a) einer einstöckigen Behausung, Scheuer u. Stallung sammt 1 Tuch hinten daran befindlichem Kraut- und Grasgarten, so wie Ackerfeld und übrige Zugehör dahier mitten im Dorf an der Rimburger Straße gelegen; b) 15 Tuch vom besten Ackerfeld, und c) 12 Tuch gutem Mattfeld, mittels Steigerung auf 8 Jahre in Bestand zu geben, welches mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß Pächter nöthigen Falls Zug, Schiff und Geschirr, Futter und Stroh um einen billigen Preis an sich bringen, das Gut aber auf künftiges Spät- oder Frühjahr sogleich in baulichem Stand antreten kann. Die hierzu Lusttragenden werden daher höflich eingeladen, Montag, den 21. Oktober, der Verlehnung auf der dasigen Gemeindefstube, Nachmittags um 1 Uhr, beizuwohnen, die weitem Bedingungen, welche zugleich auch täglich bei mir vernommen werden können, anzuhören, und sich in Betreff ihres Vermögens und Herkommens mit obrigkeitlichen Zeugnissen und etwa nachheriger Kautionsleistung versehen zu wollen. Theningen bei Emmendingen, den 19. Sept. 1811.

Vogt Ehlers sel. Wittwe.

Carlsruhe. [Blumen-Zwiebeln.] Die Gebrüder Häußler sind hier angeommen mit acht holländischen Blumen-Zwiebeln, nämlich gefüllten und einfachen Hyazinthen in allen Farben, Tazetten, Tonquillen, Ranunkel, Anemonen, Tulpen, Tritilarien, Kesself-Kron, Iris Schwedica, Iris Anglica, Iris Perseica, Crocus in allen Farben, Narzissen; sie sind sowohl zum Treiben, als wie in den Garten um billigen Preis zu bekommen. Ihr Lager ist in der goldenen Sonne.

Kandern. [Valante Stelle.] In dem hiesigen Bezirksamte wird eine Theilungs-Kommissariats-Stelle vakant. Lusttragende, welche die nöthigen Kenntnisse hiez zu besitzen, wollen sich in Balde wenden an das

Amts-Referat Kandern
im Wiesentaleis.

Carlsruhe. [Entwendete Effekten.] Es sind folgende Stücke abhanden gekommen:

- 1 kleiner Solitair-Brillant von 7 Gran, in breitem goldenen Ring gefaßt.
- 1 glatter goldener Ring, inwendig mit den Buchstaben A. v. R.
- 1 nähnlicher, inwendig mit den Buchstaben L. v. M.
- 1 klein goldenes Medaillon mit Kristallgläsern.
- 1 goldener Alliance-Ring.

Wer Nachricht von diesen entwendeten Gegenständen ertheilen kann, erhält eine Belohnung von 6 Louisb'or in Gold, und hat sich diewegen an das Staats-Comptoir zu wenden.